

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

## Wiesbadener General-Anzeiger

Wichtiges Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Raffenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambah, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Trägerinnen und Verkretungen (bei freier Zustellung im Haus) Durch die Post bezogen (ohne Befehl): Die Wiesbadener Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.



Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum . . . . . 1.00 Die vierteljährliche . . . . . 3.00 Die halbjährliche . . . . . 5.00 Die jährliche . . . . . 10.00

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12-1 geöffnet. Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung.

Verlos. Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolaisstr. 11. Fernruf: 5915, 5918, 5917. Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochtränke“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Krankheitsfall infolge Unfall bei der Rheinberger Lebensversicherung versichert.

Nummer 303 Montag, den 30. Dezember 1918. 33. Jahrgang

### Die Stellung der Reichsregierung schwer gefährdet.

Nach dem Verlauf des Reichstages der Arbeiter- und Soldatenräte hatte es den Anschein, als sei die Stellung der Reichsregierung innerhalb der Regierung wesentlich gefährdet und es wurde allgemein angenommen, daß die beiden unabhängigen Volksbeauftragten Haase und Dittmann bereit seien, sich enger an Ebert und Scheidemann anzuschließen. Nach den blutigen Vorgängen am Weihnachtsabend, die zu einer Kapitulation der Reichsregierung vor den extrem gesinnten Matrosen geführt haben, ist es kaum mehr zweifelhaft, daß der Einfluss von Ebert und Scheidemann zum Wankeln nicht mehr so hart wie früher, wenn nicht schon ganz beseitigt ist. Der Sieg der Matrosen hat den Rat der Radikalen mächtig gehoben, sie fordern den Austritt Eberts und Scheidemanns aus der Regierung und den Eintritt Hindenburgs und des Generals Gröner. Nach den letzten Sitzungen der Volksbeauftragten am zweiten Weihnachtstage erhielt sich in Berlin hartnäckig das Gerücht, daß der Austritt Eberts und Scheidemanns bereits beschlossene Sache sei und daß Ledebour und Liebknecht an ihre Stelle treten würden. Die Unabhängigen, die sich in zwei Lager zu spalten schienen, begrüßen den Sieg der Matrosen mit großer Freude und stellen sich rückhaltlos auf ihre Seite. Bei einem ausbrechenden Konflikt werden die Unabhängigen zweifellos an der Seite Liebknechts zu finden sein. Das Blatt der

Unabhängigen, die „Freiheit“, schiebt die ganze Schuld an dem Untergang auf Ebert und rühmt sich, daß dank der Energie der Unabhängigen die Forderungen der Matrosen erfüllt wurden. Ob die Unabhängigen und die Spartakusgruppe heute tatsächlich schon die politische Macht in Händen haben, läßt sich noch nicht sagen. Das scheint es so. Mit aller Deutlichkeit hat sich aber bei den Straßenkämpfen gezeigt, daß die Bewaffnung der Anhänger Liebknechts und Ledebours sehr weit vorgeschritten ist und daß die republikanische Soldatenwehr, die zum Schutz der Reichsregierung aufgestellt ist, für Liebknecht und Ledebour starke Sympathie hat. Der Eindruck, den man aus den Vorgängen der letzten Tage gewinnt, ist der, daß die letzte Regierung gegenüber dem rückhaltlosen Vorgehen der Radikalen entweder zu schwach ist, weil ihr die Truppenmacht fehlt, oder daß sie sich zu einem energischen Vorgehen nicht entschließen kann. Und das letztere scheint das wahrscheinlichere zu sein. Denn tatsächlich sind noch eine große Zahl von Formationen der heimgekehrten Fronttruppen bereit, mit aller Macht für die Sicherheit einer Regierung einzutreten, der es endlich um Wiederherstellung geordneter Verhältnisse zu tun ist. Selbst die bürgerliche Presse Berlins ist der Auffassung, daß sich Ebert und Scheidemann nach ihrer Niederlage durch die Matrosen unmöglich mehr bei der letzten Zusammenkunft der Regierung halten können.

### Der Kampf zwischen Matrosen und Regierungstruppen.

Wie schon berichtet wurde am 28. Dez. auf die Regierung Ebert-Haase durch Mitglieder der Volksmarine Division ein Ueberfall ausgeführt und die Regierung für einige Stunden gefangen gehalten. Die Volksmarine Division hat sich in der ersten Revolutionsstunde gebildet, zählte ursprünglich 300 Mann, später nur noch 1000 Mann. Ihre Aufgabe war der Schutz der Regierung, ihr Standort das königliche Schloß. Angeht wegen Wohnungsverordnungen und wegen der geplanten Räumung des Schlosses, nach anderen Nachrichten wegen der beabsichtigten Auflösung der Division, kam es zwischen der Regierung und den Matrosen, die fast durchwegs im Lager der Radikalen stehen, zu Auseinandersetzungen und schließlich zu blutigen Straßenkämpfen. In der Nacht vom 28. auf den 29. Dez. rückte die aus dem Feld heimgekehrte Garde Kavallerie Division gegen das Schloß und gegen den Marschall vor, wo sich die Matrosen verschanzt hatten. Der Beginn des Kampfes stellte der Führer der Gardetruppen, Oberst v. Tschirsky, den Matrosen ein Ultimatum, in dem er volle Ergebung innerhalb zehn Minuten verlangte. Die Matrosen gaben keine Antwort. Der Kampf begann. Aus dem Schloß und aus dem Marschall wurde das Feuer mit Maschinengewehren eröffnet, vom Zeughaus her erwiderten die Gardetruppen mit Artilleriefeuer, ein 7½-Zentimeter-Geschütz feuerte auf das Schloß, ein 10½-Zentimeter-Flakgeschütz auf den Marschall. In dem ersten Morgenstunden des 29. Dez. gingen Sturmtruppen gegen die Gebäude vor, in den Gemächern des Kaisers und im Besen Saal des Schlosses entspannen sich Kämpfe Mann gegen Mann. Tote und Verwundete bedeckten den Boden. Mit den Sturmtruppen drangen bewaffnete Spartakusleute ins Schloß ein und begannen zu plündern. Aus den Fenstern strömte Rauch, anschließend waren Brände ausgebrochen. Das Ziel der Gardetruppen war, die Matrosen zur Uebergabe zu zwingen und den von ihnen im Marschall festgehaltenen Stadtkommandanten Wolf zu befreien. Der Plan mißlang. Während einer 20 Minuten langen Kampfpause, die von einem Parlamentarier der Matrosen erbeten wurde, drängten sich Frauen und Kinder auf den Kampfplatz. Die Gardetruppen schossen infolgedessen nicht weiter, ein Teil legte die Waffen nieder. Schloß und Marschall sind sehr stark beschädigt, insbesondere die großen Fenster über dem Portal des Schlosses, ferner der Balkon, von dem aus der Kaiser am 4. August 1914 die Worte sprach: „Ich kenne keine Parteien mehr“. Das Denkmal Kaiser Wilhelms I. zeigt Spuren zahlreicher Kugelhiebe. Der Marschall ist durch das Geschützfeuer am stärksten mitgenommen. Ueber die Zahl der Toten und Verwundeten liegen noch keine zuverlässigen Angaben vor. In der ersten Meldung wurde von 68 Toten und nahezu 100 Verwundeten gesprochen. Nach einer anderen Meldung soll die Zahl der Toten 20 nicht übersteigen. Am Dienstag vormittag 10 Uhr erschien an einem Fenster des Marschalls die weiße Fahne, die Kämpfe wurden eingestellt, und die Verhandlungen begannen. Am späten Abend wurde eine Vereinbarung getroffen. Die Matrosen räumten das Schloß, blieben aber unter Waffen und traten der republikanischen Soldatenwehr bei. Das bedeutet eine glatte Niederlage der Regierung, die vor den Forderungen der Matrosen kapituliert. Angeblich sollen die Matrosen den Eintritt von Ebert und Scheidemann gefordert haben. Man befürchtet allgemein den Beginn neuer Kämpfe. Während der Revolutionszeit ist es in Berlin zu keinen Zwischenfällen gekommen. Spartakusleute durchzogen die Straßen mit dem Ruf: Nieder mit Ebert und Scheidemann. Der „Vorwärts“ soll im Besitz der Radikalen sein und mit dem Titel „Der Rote Vorwärts“ erscheinen.

### Weihnachtswünsche Wilsons.

Washington meldet: Aus Anlaß des Weihnachtstages sandte Präsident Wilson eine Botschaft an das Weiße Haus in Washington in der es heißt: „Sie werden sich über die Versicherung freuen werden, daß die öffentliche Meinung auf der großen Nationen, mit denen wir im Kriege verbunden gewesen sind, energisch alle Vorschläge aufrecht erhält, die auf einen gerechten und dauerhaften Frieden sowie auf die enge Zusammenarbeit der Völker der Welt abzielen, die sich selbst regieren und den Frieden befestigen werden, sobald die schwebenden Vordereitungen endgültig erledigt sein werden. Nichts vermag mehr unser Vertrauen an diesem Weihnachtstage zu festigen als die Botschaft, denen ich begegne und die überall die Oberhand haben.“

Den Weihnachtstag verbrachte Wilson inmitten der amerikanischen Truppen in Chaumont. Bei der Parade hielt Präsident Wilson eine Ansprache in der er u. a. ausführte:

„Ich weiß, was meine Mitbürger von mir erwarten und bin froh, auch sagen zu können, daß kein Unterschied in den Ansichten der großen Führer besteht, mit denen ich zu beraten die Ehre habe. Die Aufgabe, die Friedensverhandlungen voranzutreiben, ist Amerika zugesallen, eine Aufgabe, die um so leichter ist, als die beteiligten Völker diese Aufgabe angenommen haben. Die ganze Welt weiß jetzt, daß die Völker, die am Kriege teilgenommen, bereit sind, das Werk zu vervollständigen, nicht nur zur Geltendmachung ihrer eigenen Interessen, sondern auch zur Schaffung eines auf den dauernden Grundlagen von Recht und Gerechtigkeit gegründeten Friedens. Da der Krieg ein Frieden der Völker war, muß auch der Friede ein Frieden der Völker sein. Es darf nicht vernachlässigt werden, die uns durch den Krieg entstandenen Fragen zu regeln.“

### Eine Weihnachtsbotschaft des Papstes.

Anlaßlich des Weihnachtstages richtete der Papst an die Kardinäle eine Ansprache, in der er seiner Freude über die Einstellung der Feindseligkeiten Ausdruck gab. Er erklärte, seinen ganzen Einfluss auf die Gläubigen aufwenden zu wollen, um einen gerechten und dauerhaften Frieden zu erreichen. Furcht, Haß und rohe Gewalt seien weder genügend starke Bande, noch seien sie der menschlichen Gesellschaft würdig. Seine Aufgabe sehe er für die Zukunft in der Sorge um die Kinder und im Schutz und in der weiten Führung der Arbeiter.

### Der neue Staatssekretär des Reichern.

Dr. Ullrich Graf Brodorski-Rauhau, der neue Staatssekretär des Reichern, der 1889 in Schleswig geboren ist, hat seit Juni 1912 das Deutsche Reich in Kopenhagen vertreten. Seine diplomatische Laufbahn, zu der er noch kurzer Tätigkeit als Geschäftsrat im Jahre 1896 übertrat, hatte ihn vorher nach Brüssel, Petersburg, Wien und dem Haag und dann als Botschafter wieder nach Wien und schließlich als Generalkonsul nach Budapest geführt. Bereits 1917 wurde er während seiner Budapest-Tätigkeit wiederholt als außerordentlicher Kandidat für das auswärtige Amt erklärt. Graf von Brodorski-Rauhau ist seinen politischen Anschauungen nach nicht das, was sein Name und die Tatsache, daß er erst Reservist und dann aktiver Offizier im 1. Garderegiment zu Fuß war, und schließlich auch sein Kenner des nach derbismarckischem Schema verlaufenden Reichs, der links so nahe, daß ihm die Leitung des auswärtigen Amtes auch unter einer Revolution anvertraut werden könnte, ferner ein Opfer der Ueberzeugung auserlesen. Graf Brodorski vertrat über diplomatische Schaltung und Erfahrung, die er in Brüssel, Petersburg, im Haag, als Botschafter in Wien, als Generalkonsul in Budapest und schließlich in Kopenhagen erworben und betätigt hat, er soll ein Mann von scharfem, reinem Geist, der seine Ansichten kräftig vertritt, eine aktive Natur sein. Er übernimmt das Amt in schwerer Zeit; möge er höhere und bessere Erfolge ernten können als seine Vorgänger. Das von vielen Seiten geforderte Revirement im auswärtigen Amt scheint erst beabsichtigt, wenn der neue Staatssekretär die Dienstgeschäfte übernommen hat.

### Privateigentum und Entschädigungsansprüche.

Die deutsche Finanzkommission hat bei den Waffenhandelsverhandlungen eine Anzahl Vereinbarungen unterzeichnet, die dazu dienen sollen, Plünderungen für die Entschädigungsforderungen der Entente zu schaffen. Dazu bemerkt das Blatt der Regierung, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, gegenüber ausgetauschten Bestimmungen, daß diese Abmachungen keine direkten Eingriffe in das Privateigentum darstellen. Die Regierung sei nur verpflichtet, ihren privatrechtlichen oder fiskalischen Besitz, der als Unterpfand dienen soll, nicht zu vermindern. Es soll also nur an einem schon bestehenden Zustand festgehalten werden. Diesen Zustand zu verändern hat die Regierung an sich schon keinen Anlaß.

### Starke Angebote von Schlachtvieh.

Das königliche Landeslebensmittellamt stellt ein starkes Angebot von Schlachtvieh fest, das in manchen Städten sogar den Preisanstieg übersteigt. Die Gründe sucht man in dem allgemeinen Gefühl der Unsicherheit des Viehs, das in den Dörfern durch die rechtswidrigen Eintritte der Arbeiter- und Soldatenräte entstanden ist. Die Landwirte verkaufen ihr Vieh, weil sie den Verlust durch Viehplagen fürchten.

### Die Plünderung des Berliner Schlosses.

Das preussische Finanzministerium, dem die Verwaltung der beschlagnahmten königlichen Schlösser untersteht, teilt anlaßlich der letzten Kämpfe im Berliner Schloß folgendes mit: Vom 10. November ab ist im Schloß zu Berlin dauernd geplündert worden. Es sind bis jetzt Werte im Betrag von mehreren Millionen Mark gefunden worden. Die wichtigsten und unerklärlichen Kunstwerke im Wert von 20 Millionen Mark sind durch Ueberführung in die öffentlichen Museen gerettet. Das Schloß war bisher Sitz der Volksmarine Division, die nun infolge der Kämpfe vom 28. Dezember das Gebäude geräumt hat. Der Zentralrat der Marine erklärt, die Plünderungen seien erfolgt, bevor die Matrosen aus Cuxhaven das Schloß besetzt hätten.

### Die Geschäftsbetriebe in den Brückenköpfen.

Die Waffenstillstandskommission teilt mit: Marschall Hoch entschied, daß der Arbeitsverkehr von und nach den Hauptlokomotivwerkstätte Nied bei Frankfurt a. M. wieder freigegeben ist und daß ferner alle Maßnahmen ergriffen werden, damit den an der Grenze und in den Brückenköpfen liegenden Fabriken und Werksstätten keine Hindernisse bei der Fortführung ihrer Arbeit berodet werden.

### Rückgabe französischer Werte.

Paris meldet aus Paris, die Deutschen hätten die aus den Banken Nordfrankreichs weggeführten Beträge von annähernd sechs Milliarden Francs zurückgeholt. Mehrere Kassenschränke, von denen jeder 5 bis 7 Tonnen wog, seien von den Deutschen überhaupt nicht geöffnet worden und befänden sich unverletzt in Brüssel, von wo sie demnächst nach Valenciennes übergeführt werden sollen. Zahlreiche Säge würden außerdem notwendig sein, um die von den Deutschen in Brüssel angefallenen Werte nach Frankreich zurückzubringen.

### Keine Genehmigung von Wahlen oder Wahlversammlungen.

Die Regierung der Pfalz mittelst, hat das französische Oberkommando unter dem 17. d. M. entschieden, daß in allen von französischen Truppen besetzten deutschen Gebieten bis auf weiteres kein Anlaß zur Genehmigung der Wahlen zur konstituierenden Versammlung für den deutschen Staat oder der sie vorbereitenden Versammlungen bestehe, da die französische Besatzungsbehörde keine Kenntnis davon habe, daß die Einberufung jener Versammlung in amtlicher Weise bestimmt worden sei. Nach einer an maßgebender Stelle erfolgten Auskunft sind damit auch die Wahlen für den neuen bayerischen Landtag und die sie vorbereitenden Versammlungen nicht zugelassen; nur die Wahlen zu örtlichen Körperschaften können bis zum Krieg gegenwärtige Anordnungen genehmigt werden.

Die Schulfrage.

Nach einer vollständigen Meldung soll Kautsky sich einem Vertreter der Daily News gegenüber auf Grund seines Studiums der Akten des Auswärtigen Amtes über die Schulfrage am 1. Dezember geäußert haben...

Im Laufe der Unterredung fragte mich der Vertreter der Daily News, der mit einer Empfehlung Kautskys aus München kam, ob ich dessen Auffassung der Rolle teile...

Ein französisches Bataillon in Mannheim.

Nach neuerdings gepflogenen Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Obersten Heeresleitung wird jetzt ein Bataillon französischer Infanterie in Stärke von 1000 Mann zur Ueberwachung der in Mannheim gebildeten Sammellagerstelle für die heimkehrenden Gefangenen der alliierten Mächte in Mannheim einrücken...

Englisches Urteil über Deutschlands Heer und Flotte.

Aus London wird der Neuen Zürcher Ztg. von ihrem Vertreter telegraphiert: General Maurice, der über die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs ein Buch geschrieben hat, betont, in englischen Militär- und Marinekreisen bestehe das Gefühl, daß die deutsche Flotte an der Revolutionszeit teilgenommen habe...

Eindernung der Internationale.

Aus Brüssel wird gemeldet: Die internationale sozialistische Konferenz für alle dem sozialistischen Büro angeschlossenen Länder wird nach Lausanne einberufen.

Mitteilungen aus aller Welt.

Schauspielerkreis. In Berlin haben vor einigen Tagen die Schauspieler, dem Zug der Zeit folgend, von ihren Direktoren Erhöhung der Gehälter gefordert...

Schwarze Pocken in Dresden. In Dresden sind 54 Erkrankungen an schwarzen Pocken beobachtet worden.

Der Lückenbüßer.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Friedr. Thieme. (Nachdruck verboten.) Sie trat vom Fenster zurück und lachte in heiterer Unruhe in dem kleinen Raum hin und her...

Aus der Stadt.

Die Stadtverordnetenversammlung, die für heute nachmittags 4 Uhr angesetzt ist, hat sich mit folgender Tagesordnung zu beschäftigen: Ernennung des Herrn Stadtrats Schulze zum Rämmerer; Normalbesoldungsplan für die besoldeten Magistratsmitglieder...

Wichtig für den Briefverkehr. Im Anzeigenteil wird heute eine Bekanntmachung des Oberkommandierenden der 10. Armee veröffentlicht, die die näheren Bestimmungen für den Briefwechsel von oder für die Gebiete der Entente-mächte oder der besetzten Gebiete enthält...

Anstellung von Pächern. Die Anmeldung für die Ausgabe von Pächern für die Wiesbadener Einwohner wird von Sonntag, 29. Dezember, ab weiter entgegengenommen. Die Reihenfolge ist aus der amtlichen Bekanntmachung ersichtlich...

Anzahlung der Zivilpensionen und Hinterbliebenenbezüge. Es wird sich empfehlen, die am 1. Januar 1919 fälligen Zivilpensionen und Hinterbliebenenbezüge, welche bisher im Postamtsverwaltungsverfahren geahndet worden sind, bei der Regierungshauptkasse persönlich in Empfang zu nehmen...

Eine weitere Einschränkung des Verbrauchs von elektrischer Kraft und Gas hat sich durch den Mangel an Brennstoffmaterial notwendig gemacht. Eine Bekanntmachung des Magistrats veröffentlicht die notwendigen Einschränkungen, unter denen die vollständige Einstellung des Straßenbahnverkehrs in der Stadt die Nennwerte ist...

Ein mächtiges Steigen des Rheinwasserstandes haben die vor den Weihnachtsfesttagen im Oberbeinungsgebiet niedergegangenen Regenfälle und der darauffolgende harte Schneeeinbruch zur Folge gehabt. Die hellgelbe Farbe des Rheinwassers und das massenhafte an Tag treibende Geseiß lassen erkennen, daß der Strom teilweise schon seine Ufer in den Niederungen überstritten hat...

Gandel mit Pferdefleisch. Zum Ankauf von Schlachtpferden, zum Handel mit Pferdefleisch und zum Betrieb des Pferdefleischgewerbes sind in Wiesbaden und Umgebung zugelassen worden die Pferdegeschlächter Hugo Rehrer, Wiesbaden, Leopold u. Eva Ullmann Wiesbaden, Siegmund Leon, Wiesbaden-Dahm, Franz Stamm, Viehlich, Carl Capito, Viehlich, Waldstraße, Nicolaus Graf, Schierstein, Abraham Löwenthal, Schierstein, Hermann Weis, Erbenheim, S. Barmann Bove, Erbenheim. Ferner ist die Ausübung des Pferdefleischgewerbes den Gemeinden Sonnenberg und Braunshausen gestattet worden.

Gestohlen wurden in der Adlerstraße zwei Schweine, die gleich an Ort und Stelle erschossen wurden.

Zahlreiche Kellereindrücke werden wieder aus dem südwestlichen Stadteil berichtet. Die Kriminalpolizei bittet, wer irgendwie Anhaltspunkte zur Ermittlung der Täter...

und Stille zurück, und Donner und Bliz wichen in der Ferne, und ließen das kleine, junge Weib allein in der Einsamkeit ihres Daseins, ihrer Qual und ihrer Gedanken! Der Morgen fand sie noch fest auf ihrem Vorsatz beharrend. Auf die Frage ihres Vaters, was sie beschloßen habe, antwortete sie andächtig: Ich wolle zu einer Freundin fahren, um dort Aufnahme zu erbiten. Vergessen erlöschten sowohl Soltyk, als ihre Mutter und auch Winfried ihre ganze Verehrtheit...

brecher zu geben weiß, sich auf Zimmer 18 der Volkshochschule zu melden.

Ein Brand ist am Freitag abend zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Lagerplatz in der Nähe des neuen Museums an der Kaiserstraße ausgebrochen. Ein Haufen Holz und Koks war in Brand geraten und stand bald in lichten Flammen. Die Feuerwache rückte mit einer Motorpumpe aus und löschte das Feuer in kurzer Zeit.

Standesamts-Nachrichten vom 28. Dez. Sterbefälle: Am 28. Dez. Heinrich Braun, Privatier, 42 J.; Frau Anna Nees, 63 J.; Maria Meier, 10 J.; Clara Dom, Privatier, 72 J.; Jakob Güterl, Schlosser, 42 J. Am 27. Dez. Wilhelm Weber, Fuhrmann, 36 J.; August Berg, Schneider, 26 J.; Gertrude Schuster, 1 J.; Karl Antoni, ohne Beruf, 80 J.

Ausbau, Theater, Vereine, Vereine usw.

Der Evans Kirchengesangsverein wirkt am Silvesterabend beim Gottesdienst in der Bergkirche mit.

Hessen-Raffan und Umgebung.

Bierstadt.

Reines Kundenkaffee. Von heute ab wird die Kundenliste hier auch bei den Neugern einsehbar.

Rambach.

Grußpflicht gegenüber französischen Offizieren. Neuerdings wird von der Ortskommandantur angedeutet, daß alle männlichen Personen über 12 Jahre durch Abnehmen der Kopfbedeckung die französischen Offiziere zu grüßen haben. Im Nichtbeachtungsfalle erfolgt Strafe.

Wohnungsversteigerung. Bei der am 28. Dez. stattgefundenen Wohnungsversteigerung der Erben Karl Berbe IV., Wiesbadenerstraße 34, blieb Höchstbietender Lander Adolf Berbe mit 18500 Mark. Bei dem Wohnhaus der Erben des Maurers Wilhelm Lauth, Watterstraße 10, blieb Höchstbietender Wilhelm Lauth jr. mit 6000 Mark. In demselben Termin wurden noch Acker- und Wiesengrundstücke versteigert und verpackt, wobei ganz erkaunliche Preise erzielt wurden.

Fe. Eltville, 28. Dez. Notstandsarbeiten. Die Stadtverordneten bewilligten zehntausend Mark für Notstandsarbeiten. In erster Linie sollen Waldkulturarbeiten und die Instandsetzung der Wald- und Feldwege vorgenommen werden.

Fe. Langensulzbach, 28. Dez. Grußpflicht. Der hiesige französische Stadtkommandant hat angedeutet, daß die französischen Offiziere von allen männlichen Einwohnern, sowie von den Knaben über zwölf Jahren, zu grüßen sind.

Unglücksfälle. 27. Dez. Auf eigenartige Weise verunglückten in einer hiesigen Fabrik die Arbeiter A. Meitz und Heinz u. Konrad aus Gindheim. Die beiden waren mit dem Ausladen von stählenden Schladen beschäftigt, wobei sich beide Dämpfe ganz plötzlich entwickelten, durch welche die beiden Männer im Gesicht und an den Händen so schwer verbrannt wurden, daß sie noch dem Rottener Krankenhaus gefahren werden mußten.

Planis, 27. Dez. Ein netter Schwager. Einer jungen Frau, deren Mann sich zurzeit noch in Kriegsgefangenschaft befindet, wurde nachts die Wiege aus dem Stalle gestohlen. Die vorgenommene Untersuchung hatte den überraschenden Erfolg, daß als Dieb der eigene Schwager der beschlenen Frau ermittelt wurde. Der laubere Patron hatte die Wiege sofort anderwärts zu Geld gemacht.

Gericht und Rechtsprechung.

FC. Ein unglücklicher Schuß. Der Hilfsfeldschütze und Kriegsinvalide Heinrich H. aus Schierstein hat im Juni ds. Jrs. drei Jungen erwischt, als sie sich an den Kirchbäumen auf dem Exerzierplatz gütlich toten. Als die Jungen Reißaus nahmen, schoß H. hinter ihnen her und traf den 14jährigen Sohne der in Dohheim wohnenden Jägermutterfamilie R. so unglücklich ins Auge, daß dieses anstieß. H. wurde am 28. Oktober vor Schöffengericht wegen fahrlässiger gefährlicher Körperverletzung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte der Rechtsanwalt Berufung eingelegt. Die Strafkammer sah den Fall schwerer an und nahm den Hilfsfeldschützen in eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Verantwortlich für Politik und Heilwesen: Fritz Ehrhard; für den allgemeinen redaktionellen Teil: Hans Hanel. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Joh. Bahler. Amtlich in Wiesbaden, Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussetzliche Witterung für Dienstag, 31. Dez.: Trocken und hell bei warmer Witterung.

Kind, während der Rittergutsbesitzer wütend brummte: „Sie ist verrückt!“ „Ich bin nicht verrückt, Papa. Aber ich fühle, daß ich so handeln muß. Mein bisheriger Lebensweg war ein Irrweg. Ich kannte weder den Wert noch den Zweck des Lebens, noch das Trügerische und Verlogene des Bodens, auf dem ich stand. Ich muß ganz von neuem beginnen. Das ist viel, was eine Nacht wie die verflozene dem Herzen schreit. Sprecht kein Wort weiter, es nützt nichts. Wenn es noch eine Bräute gegeben hätte, die zur Wohnung meines Vaters zurückführt, so hätte die Mitteltung Winfrieds von dem Betrug, den man mit meiner Mitgift geübt, sie niedergelassen. Lebt wohl — laßt uns nicht in Unfrieden scheiden!“ Inga war gefaßt, ruhig, stolz wie immer. Nur an der Brust der Mutter verließ sie einige Augenblicke ihre mühsame Beherrschung, und auch, als sie ihre Lippen auf die des Vaters presste, bebte ihre hohe schöne Gestalt. Nur vom Vater nahm sie kalten, beinahe feindlichen Abschied. Sie konnte ihm die Niederlage nicht verzeihen, die Winfrieds Eröffnung ihr bereitet — ihm allein war sie alle Schuld bei, seinem frevelhaften Verhöhn, seiner Oberflächlichkeit und Verarmungssucht. Soltyk nahm die Trennung seinem Charakter gemäß ziemlich leicht. „Du wirst es machen wie Peter in der Fremde und bald wieder kommen. Für Frauen wie dich ist der Kampf des Lebens nicht erfunden“, tröstete er halb spöttisch. Inga erwiderte nichts auf die Prophezeiung, sie ging hinaus, ihre Tasche in der Hand. Sie verschmähte jede Begleitung und Unterstützung. Vor der Gartentür blieb sie stehen, noch einen wehmütigen Blick auf das luxuriöse Gebäude zurückwerfend, in dem sie stolz und vornehm gewesen war und das sie nie wieder betreten sollte! Es dämmerte bereits, als der Berliner Nachmittagszug auf dem Bahnhof in Dresden-Rustadt eintraf. Inga stieg aus, übergab ihre Tasche einem Dienstmann und fragte, ob er ihr ein billiges, aber anständiges Hotel in der Nähe empfehlen könne. „Jawohl, gnädiges Fräulein — Hotel Reich —.“ „So führen Sie mich hin.“ (Fortsetzung folgt.)

Umsatzsteuerpflicht im nicht gewerblichen Verkehr. Nach dem Umsatzsteuergesetz vom 26. Juli d. J. haben auch Personen, die kein Gewerbe treiben, wenn sie Luxusgegenstände gegen Entgelt liefern, die erhöhte Umsatzsteuer zu entrichten.

Der starke Schneefall hatte zur Folge, daß in der Nacht zum Mittwoch zahlreiche Telefonleitungen abgerissen sind. Da der Telefonverkehr augenblicklich gesperrt ist, so wurde diese Verkehrshinderung nur wenig empfunden.

Gestohlen wurde aus einem Hausflur in der Saalstraße 38 ein verrädriger Handkofferwagen, an welchem die Leuchte etwas verbogen war.

Standesamt-Nachrichten vom 27. Dez. Sterbefälle: Am 24. Dez.: Philipp Becker, Schuhmachermeister, 70 J.; Frau Marie Schirmer Wwe. geb. Wögel, 70 J.; Maria Klapp, 11 J.; Wilhelm Steffens, Linder, 74 J.; Am 26. Dez.: Frau Karoline Bauer geb. Witt, 82 J.; Hermann Kies, 11 J.; Heinrich Pantzer, Badrückenher, 78 J.; Am 28. Dez.: Frau Rahel Eulbach geb. Burs, 44 J.; Frau Ida Bauer geb. Wehler, 57 J.; Rudolf Wende, Landgerichtsrat a. D. Geh. Oberinspektor, 76 J.

Auchhaus, Theater, Vereine, Vereine u. s. w.

Raffaellisches Landestheater. Wegen Erkrankung des Herrn de Harms gelangt am Sonntag, 30. d. Mts. statt der angekündigten Vorstellung „Die toten Augen“ Sonnolds Oper „Margarete“ im Abonnement A zur Aufführung (Auf. 4 Uhr).

Reizendes Theater. Der Spielplan zu den nächsten Vorstellungen gestaltet sich folgendermaßen: Samstag nachm. 2.30 Uhr „Blondelchen“ und 6 Uhr „Blauholz“, Sonntag nachm. 3 Uhr „Die schwebende Jungfrau“, abends 6 Uhr „Hörions Hochzeit“, Montag 3.30 Uhr „Die Schmetterlingsblume“ zu haben Vertikal. Als Bühnen-Aufführung am Dienstag abends 6 Uhr gelangt ein besonders lustiges Stück „Der Wunderpfeil“, Spiel in 3 Akten von Hans Sturm, zur Aufführung.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Im Thalia-Theater gelangt die spannende Schicksals-Tragedie „Lodernde Liebe“ mit Erich Kaiser-Tsch in der Hauptrolle, ab heute Sonntag, zur Aufführung. Der lustige Schwank „Solo-Allein“ mit Ernst Woltrau ergänzt den Spielplan.

Die Kammerlichtspiele bringen den Herrn Porten-Helm „Die Räuberbrant“, traumhafte Poesie in 4 Akten. Außerdem das zweifelhafte Drama „Der Spiritist“.

Die Konepol-Lichtspiele spielen zur Zeit den Roman „Das Gefäch der Schelme“ und das köstliche Lustspiel „Der schönste Abend“.

Das Kinephontheater bringt ab heute das bedeutende Kulturwerk „Verlorene Töchter“ sowie reizende Naturbilder.

Heffen-Nassau und Umgebung.

Pa. Mainz, 27. Dez. Festgenommen wurden in Worms wegen Diebstahls in militärischen Dienstgebäuden und wegen verbotenen Waffentragens dreizehn Personen. Diese werden sämtlich auf Anordnung der französischen Militärbehörde dem hiesigen Militärgericht überliefert.

Nachen, 26. Dez. Empfindliche Strafen. Nach einem französischen Polizeibericht wurden hier bestraft: eine Person wegen unerlaubten Mitnehmens eines photographischen Apparates zu 70 Francs Geldstrafe, vier Personen wegen Reduzens ohne Erlaubnis zu je 70 beziehungsweise 140 Francs, zwölf Personen wegen Aufenthalt auf den Straßen nach 8 Uhr abends zu 35, 70 beziehungsweise 105, 140 und 175 Francs, neun Personen wegen Offenhaltung der Wirtschaften während verbotener Zeit beziehungsweise wegen Verkaufs von Branntwein zu 70, 210 und 280 Francs und eine Person wegen Nichtanmeldung der Briefkästen zu 280 Francs Geldstrafe.

Sport.

Fußballwettkampf. Am zweiten Weihnachtsfeiertag fanden sich auf dem Sportplatz des Sport-Vereins Wiesbaden dessen erste Mannschaft und die erste Mannschaft des Mainzer Sportvereins in einem Gesellschaftsspiel gegenüber. In der ersten Spielhälfte fiel das Torerlösen für die Mainzer, wogegen die Wiesbadener 2 Tore erzielten. In der zweiten Spielhälfte wurde der Gegner durch die glänzende Technik der Stürmer und Mittelfläner immer wieder überspielt, und 7 mal endete das Wiesbadener Leder im Mainzer Tor. Mit 9:1 war gesiegt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 29. Dezember (Sonntag nach Weihnachten). Martini. Die Gottesdienste finden bis auf weiteres in der Aula des Gymnasiums am Schloßplatz statt. 10 Uhr: Hr. Dr. Meines. — Dienstag, 31. Dez. (Silvester): 8 Uhr: Hr. Dr. Meines. — Mittwoch, 1. Jan. 1919 (Neujahr): 10 Uhr: Hr. Schöller. — 5 Uhr: Hr. Schöller. — 8 Uhr: Hr. Schöller. — 10 Uhr: Hr. Schöller. — 12 Uhr: Hr. Schöller. — 14 Uhr: Hr. Schöller. — 16 Uhr: Hr. Schöller. — 18 Uhr: Hr. Schöller. — 20 Uhr: Hr. Schöller. — 22 Uhr: Hr. Schöller. — 24 Uhr: Hr. Schöller. — 26 Uhr: Hr. Schöller. — 28 Uhr: Hr. Schöller. — 30 Uhr: Hr. Schöller. — 32 Uhr: Hr. Schöller. — 34 Uhr: Hr. Schöller. — 36 Uhr: Hr. Schöller. — 38 Uhr: Hr. Schöller. — 40 Uhr: Hr. Schöller. — 42 Uhr: Hr. Schöller. — 44 Uhr: Hr. Schöller. — 46 Uhr: Hr. Schöller. — 48 Uhr: Hr. Schöller. — 50 Uhr: Hr. Schöller. — 52 Uhr: Hr. Schöller. — 54 Uhr: Hr. Schöller. — 56 Uhr: Hr. Schöller. — 58 Uhr: Hr. Schöller. — 60 Uhr: Hr. Schöller. — 62 Uhr: Hr. Schöller. — 64 Uhr: Hr. Schöller. — 66 Uhr: Hr. Schöller. — 68 Uhr: Hr. Schöller. — 70 Uhr: Hr. Schöller. — 72 Uhr: Hr. Schöller. — 74 Uhr: Hr. Schöller. — 76 Uhr: Hr. Schöller. — 78 Uhr: Hr. Schöller. — 80 Uhr: Hr. Schöller. — 82 Uhr: Hr. Schöller. — 84 Uhr: Hr. Schöller. — 86 Uhr: Hr. Schöller. — 88 Uhr: Hr. Schöller. — 90 Uhr: Hr. Schöller. — 92 Uhr: Hr. Schöller. — 94 Uhr: Hr. Schöller. — 96 Uhr: Hr. Schöller. — 98 Uhr: Hr. Schöller. — 100 Uhr: Hr. Schöller.

Evangel. Luth. Gemeinde der Stadt. E. L. R. in Preußen nach, Dogm. Seite 4, 1. 10 Uhr: Gottesdienst. Methodisten-Gemeinde (Dommer-Platz, Ecke Dogm. u. Dreieckstr.). Predigt 8.15 Uhr: Herr Hofmann, Kirchenpräsident 11 Uhr. Predigt 8 Uhr. — Dienstag, 6 Uhr: Silvester-Gottesdienst. — Mittwoch, 10 Uhr: Predigt. J. K. Prediger Ruder. Katholische Gemeinde, Cranzstr. 34. Hauptgottesdienst 8.30 Uhr. Sonntag, Luth. Gottesdienst, Heilbrunnstr. 23. 9.30 Uhr: Reichsgottesdienst. — 1. Januar (Neujahr): 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst u. Abend. Ev. Luth. Dreieckstr. 34. In der Kapelle der altkathol. Kirche (Wingung Schwab, G.). Predigtgottesdienst 9.30 Uhr. — Neujahr: Hauptgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Pfarrer.

Kathol. Gemeinde — Heidenstraße, Schwallbacher Str. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. — Dienstag, 31. Dez.: 4 Uhr: Jahresabschluss. — Mittwoch, 1. Jan.: 8.30 Uhr: Amt mit Predigt. Hr. Ober.

Der katholische Kirchenzettel war bis Drucklegung noch nicht eingetroffen.

Graphologischer Briefkasten.

L. J. A. 463. Sie sind ein energischer, selbststärker Mensch, lassen sich nicht einschleichen und entschlossenheit zu und lassen sich vom Schicksal nicht einlag bei Seite schieben. Sie wollen durch sich selbst Erfolg und Fortschritt, bitten und schmeicheln nicht, sind heile und wenn nötig, auch rücksichtslos. Mott und gewandt geht Ihnen alles von Händen und wenn manches Ihrem leidenschaftlichen Temperamente auch zu lange dauert, wo es darauf ankommt, bleiben Sie läche. Ausdrucksvoll; nicht unnötig bescheiden; nichtig; ohne Falch.

2295. Sie empfinden herzlich, sind gemütsoll und freudig gestimmt, um das Schöne des Lebens geistig aufzunehmen. Sie mögen das stumpfsinnige Eiserne nicht und sorgen besten für Abwechslung, ohne überspannte Wünsche zu haben. Ihre Energie genügt für normale Pflichten und die hohe, selbstbewusste Selbstständigkeit überlassen Sie gern Berufenen. Sie lassen sich nicht nach Glanz und Gold, haben mehr so Ihre Ideale im Herzen, die Ihnen näher liegen als Rommen; aber verständiger Werte lassen Sie der Praxis auch Genüge geschehen. Weiblich, sinnig, aut, taylor, Herrn verzeihend; nicht engen Horizontes.

A. M. Vorh. a. M. Ein Menschenkind, das sich meist etwas beaglich-breitspurig vernehmen läßt und für andere loszulassen wenig Platz frei gibt. Im Kern aber gutartig und kaum übernehmlich, wenn man ihr „gute Ratschläge“ gibt. Eine gewisse Großartigkeit in der Lebensführung wird beansprucht und eine sparsam bedachte Hausfrau wird diese Eva wohl nicht werden. Sie prahlt auch gern ein bißchen, aber in gutmütiger Art, wie sie in ihrer frischen Derbheit wohl überhaupt aut zu leiden ist.

Sch. A. 55. Einen glücklichen, harmonischen Eindruck machen Sie nicht. Ihnen fehlt vielerlei! Körperlich und feilsch! Sie stehen dem praktischen Leben aber gut taylor und selbständig vor, sind fleißig, gewandt, kommen vorwärts. Sie mögen sarte, vollere Stunden nebenher sehr, sind aber durchaus nicht sentimental. Durchhaltender Kraft. Ausdrucksvoll, freundlich, beherzt.

A. St. 11. Ihr Freund ist reichlich weismütig und unfehlständig. Er geht nicht geschlossen vor in einer Sache, schwankt bald hier hin bald dort hin; es fehlt noch die Disziplin, die Logik, die Straffheit, überhaupt Energie. Gutmütig und nachgiebig; leicht zu vielgehend aus Rangei an Geistesheilung, aus Nachlässigkeit, Geislig unbedeutend. Wenn vorwärts. Eine besondere Ansprüche. Gut zu ertragen.

Verantwortlich für Politik und Religion: Fritz Ehrhard; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Gucke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Joh. Gukler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Vorausichtige Witterung für Sonntag, 29. Dez.: Trübe, nachlassender Frost, Regen.

DEUTSCHE BANK WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22 Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Buchführungspflicht der Umsatzsteuerpflichtigen betreffend.

Nach § 15 Absatz 1 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 sind die Steuerpflichtigen verpflichtet, zur Feststellung der Entgelte, die sie für innerhalb ihrer gewerblichen Tätigkeit ausgeführte Lieferungen und sonstige Leistungen eingenommen haben, Aufzeichnungen zu machen.

1. Sämtliche Entgelte, die der Steuerpflichtige für seine Leistungen erhält, fortlaufend in ein Buch eingetragen werden, 2. am Schlusse jedes Kalenderjahres der Gesamtbetrag der Entgelte ermittelt wird und

3. weder bei der Eintragung der einzelnen Entgelte noch bei der Zusammenstellung am Schlusse des Kalenderjahres die geschäftlichen oder häuslichen Ausgaben vorher abgezogen werden.

Pflicht der Steuerpflichtigen vor der Ermittlung des Betrags der vereinnahmten Entgelte auf der Kasse Beträge zur Bestreitung von Ausgaben zu entnehmen, so hat er über diese Ausgaben Aufzeichnungen zu führen, die ihm und dem nachprüfenden Umsatzsteuerbeamten die Ermittlung der vereinnahmten Entgelte ohne Abzug der Ausgaben gestattet.

Die Eintragungen haben sich auch auf den Eigenverbrauch zu erstrecken; dabei gilt als Entgelt derjenige Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern abgeht zu werden pflegt. Der Teil der Entgelte, der auf die Entnahme aus dem eigenen Betriebe entfällt, bleibt außer Aufsatz, wenn er nicht mehr als weitaufend Mark beträgt und die Gesamtheit der Entgelte einschließlich dieser nicht übersteigt.

Die letztere Vorschrift findet auf die Entnahme von Luxusgegenständen zum Eigengebrauch keine Anwendung. Die Eintragung der vereinnahmten Entgelte hat grundsätzlich mindestens täglich zu erfolgen.

Zu widerhandlungen gegen die in Betracht kommenden Gesetzesvorschriften können mit einer Ordnungsstrafe bis zu einhundertzwanzig Mark bestraft werden.

Der Magistrat — Amtsbezirksamt, 6000

Empfehle zum Silvester Burgeff-Grün (Schaumwein) solange Vorrat reicht, 1/2 Flasche inkl. Steuer M. 16.50 August Reiningers Gelegenheitskäufe Wellritze 37 Telephon 6109 19292 Das Kaiser Friedrich-Bad und die kaiserlichen Volkshäuser sind am Neujahrstage geschlossen. Ab Montag, den 30. Dezember ist das Volkshaus in der Rheinstraßenstraße bis auf weiteres für Zivilpersonen geschlossen. Städtische Ober-Berwaltung, 6002

Verkaufsstellen für Weißbrot, Grahambrot und Zwieback. Mit dem 30. Dezember ds. Js. werden unter Aufhebung der bisherigen, folgende Verkaufsstellen angefallen: a) für Weißbrot, Grahambrot und Zwieback: Frau Berger, M., Bärenstraße 2, Daub, G., Böttchstraße 96, Frohnayel, Dr., Steingasse 10, Dasselbach, R., Ribbelberg 30, Müller, G., Kleiststraße 15, Kubz, J., Bismarckring 31, Mannfeld, G., Dohbeimer Str. 106, Winer, A., Bohnhoffstraße 18, Müller, D., Scharnhorststraße 40, Walscher, C., Bismarckstraße 23, b) für Zwieback: Frau Ockenbrand, Korbstraße 23, Rosa, Bismarckstraße 14. Wiesbaden, den 28. Dezember 1918. Der Magistrat, 6000

Meldung aller Personen, die nach dem 1. August 1914 zugezogen sind. Wesentlich der Ausstellung von Pässen für die über 12 Jahre alten Einwohner soll gleichzeitig die Eintragung der erst nach dem 1. August 1914 zugezogenen Personen über 12 Jahre erfolgen. Diese Personen haben außer den in der Bekanntmachung über die Ausstellung von Pässen angegebenen Unterlagen gleichzeitig noch die Legitimationspapiere und alle Urkunden, die ihren Aufenthalt in der Gemeinde rechtfertigen, mitzubringen. Sie haben nach dem für die Ausstellung von Pässen vorgeschriebenen Verteilungsplan zu erscheinen. Wiesbaden, den 21. Dezember 1918. Der Magistrat, 6000

Bekanntmachung

Betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer für die Monate August bis einschl. Dezember 1918.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personengesellschaften in Wiesbaden aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Umsätze in den Monaten August bis einschl. Dezember 1918 bis spätestens Ende Januar 1919 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen, oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb. Die Abfertigung der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Angehörige freier Berufe (Kerzer, Rechtsanwältin, Künstler ufm.) sind nicht steuerpflichtig.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen ufm. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder -verbrauche entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Ort und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Tabe von 5 v. Z. sind diejenigen Personen ufm. befreit, bei denen die Gesamtheit der Umsätze in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 M. beträgt. Sie sind daher zur Einreichung einer Erklärung nicht verpflichtet. Eine Mitteilung an das Umsatzsteueramt über die in Anspruch genommene Steuerfreiheit ist jedoch erwünscht.

Für die Lieferung von Luxusgegenständen besteht keine derartige Befreiung.

Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 M. nach sich.

Das Umsatzsteuerrecht bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte unrichtige unrichtige Angaben macht und vorfalsch die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erlangt, mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrage der gefälschten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 M. bis 100 000 M. ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärungen sind Vordrucke zu verwenden. Sie können bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt, sowie im Rathaus, Zimmer Nr. 19 (Botenzimmer), kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zuzugänglich sind. Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befreiung des Umsatzsteueramtes, die Veranlassung auf Grund schuldiger Ermittlung vorzunehmen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1918.

Umsatzsteueramt. (10009)

Umsatzsteuerpflicht der Lieferungen von Luxusgegenständen im nicht gewerblichen Verkehr.

Nach § 10 Nr. 1 und § 25 des Umsatzsteuergesetzes vom 28. Juli 1918 haben auch Personen, die nicht ein Gewerbe treiben, wenn sie Luxusgegenstände (§ 8 des Gesetzes) gegen Entgelt liefern, die erhöhte Umsatzsteuer zu entrichten. Die Entrichtung erfolgt regelmäßig ohne amtliche Mitwirkung durch Verwendung und Entwertung von Stempelmarken. Die benutzten Marken bis zum Einzelnenwert von 10 Mark sind bei den Postämtern zu beziehen, die höherwertigen werden durch die Hauptpostämter und Stempelverteiler verkauft.

Die Marken sind vom Lieferer der Luxusgegenstände zu dem Empfangsbekanntnis über die Zahlung (Quittung) zu verwenden, das er nach Abgabe des § 25 des Gesetzes binnen zwei Wochen nach dem Empfang jeder Zahlung dem Zahlenden zu erstatten verpflichtet ist. Das Empfangsbekanntnis muss den Namen des Lieferers, den Gegenstand nach seiner handelsüblichen Bezeichnung, den Betrag des Entgeltes, den Tag der Zahlung und den Steuerbetrag enthalten. Wird eine nicht gehörig verkümmerte Quittung erteilt, so ist der Empfänger der Quittung verpflichtet, binnen zwei Wochen nach dem Tage des Empfangs und jedenfalls vor der weiteren Auszahlung der Quittung diese zu verkümmern. Erhält der Zahlende keine Quittung, so muss er innerhalb eines Monats dem für ihn zuständigen Umsatzsteueramt eine Mitteilung machen, welche die für die Quittung vorgeschriebenen Angaben enthält, und zu ihr die Steuer entrichten.

Dat der Erwerber den Gegenstand zur gewerblichen Weiterveräußerung erhandelt, so kann er nach Abgabe des § 10 Abs. 1 des Gesetzes Steuerbefreiung beantragen. In diesem Falle hat er die in § 20 Abs. 1 des Gesetzes vorgeschriebene und vom Umsatzsteueramt auszufüllende Bescheinigung dem Lieferer vorzulegen; dieser hat auf der Quittung Namen und Wohnort des Erwerbers unter genauer Beschreibung der Beschaffenheit des Umsatzsteueramtes zu vermerken und eine Abschrift der Quittung als Ausweis gegenüber der Steuerstelle zurückzubehalten.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, dass derjenige, der auf einem unter die vorstehend bezeichneten gesetzlichen Vorschriften fallenden Lieferungsgegenstände wohnsitzlich ist, gegenüber der Klage auf Entrichtung des Entgeltes den Einwand der Zahlung nur geltend machen kann, wenn er nachweist, dass die Steuer für die Lieferung entrichtet worden ist oder die Lieferung nach § 10 Abs. 2 steuerfrei war.

Der vorfalsch die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erlangt, wird nach § 38 des Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrage der gefälschten oder hinterzogenen Steuer bestraft. Kann der Betrag der Steuer nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von einhundert bis einhunderttausend Mark ein. Der Versuch ist strafbar.

Als Luxusgegenstände im Sinne des Gesetzes gelten:

1. Edelmetalle, Perlen, Edelsteine, kunstverarbeitete Edelsteine, Goldbesteck und Gegenstände aus oder in Verbindung mit diesen Stoffen, einschließlich der mit Edelmetall beschichteten und plattierten sowie der unechten plattierten, vergoldeten oder versilberten Gegenstände. Bei Gegenständen, die aus den in Satz 1 genannten Stoffen und anderen Stoffen zusammengesetzt sind, ist der wertvollere Bestandteil für den Steuerfuß maßgebend.

Befreiungen von Ausgabeförmern unterliegen der erhöhten Steuer nicht.

2. Tafeluhren, sofern das Entgelt für die Lieferung einhundert Mark überschreitet.

3. Werke der Plastik, Malerei und Graphik sowie Kopien und Reproduktionen solcher Werke, sofern das Entgelt für die Lieferung zweihundert Mark überschreitet.

Der erhöhten Steuer unterliegen nicht Originalwerke der Plastik, Malerei und Graphik deutscher lebender oder innerhalb der letzten fünf Jahre verstorbenen Künstler, die von dem Künstler, oder nach seinem Tode von seinem Ehegatten, seinen Abkömmlingen oder seinen Eltern oder durch Verkauf oder Ausleihungsverträge von Künstlern vertrieben werden. Die Frist von fünf Jahren wird vom Ablauf des Umsatzsteuerjahres über das Werk ab gerechnet. Die Steuerbefreiung gilt nicht für Reproduktionen von Künstlern, welche den gewerblichen Verkauf zum Zweck haben, und fremder Werke bewerkend.

4. Antiquitäten, einschließlich alter Drucke, und Gegenstände wie sie aus Liebhaberei von Sammlern erworben werden, sofern diese Gegenstände nicht vorwiegend zu wissenschaftlichen Zwecken gesammelt zu werden pflegen, sowie Erzeugnisse des Buchdrucks auf besonderem Papier mit beschränkter Auflage;
5. photographische Apparate sowie deren Bestandteile und Zubehörteile;
6. Klavier, Klaviere, Harmonien und Vorrichtungen zur mechanischen Wiedergabe musikalischer Stücke (Klavierreproduktionsapparate, Sprechapparate, Phonographen, Orthophonographen) sowie zugehörigen Platten, Walzen und dergleichen;
7. Billarde und deren Zubehörteile;
8. Handwaffen, deren Bestandteile und Zubehörteile, sowie für Handfeuerwaffen bestimmte Munition;
9. Land- und Wasserfahrzeuge zur Personenbeförderung, wenn sie mit motorischer Kraft angetrieben werden, oder wenn sie nach ihrer Beschaffenheit (Konstruktionsart, Ausstattung) für Personentransport- oder sportliche Zwecke bestimmt sind. Ueber die Zweckbestimmung ist ausschließlich im Verwaltungswege zu entscheiden;
10. Leinwand, einschließlich der Wandtapete, für deren Lieferung das Entgelt dreißig Mark für den Quadratmeter überschreitet;
11. eingerichtete Basse zur Herstellung von Pelzwerk mit Ausnahme gewöhnlicher Schaffelle sowie Bekleidungs- und Anzugerätegegenstände aus oder unter Verwendung von Pelzwerk mit Ausnahme gewöhnlicher Schaffelle, soweit es sich nicht um bloßen Aufwands handelt; Pelztragen und Pelzfutter gelten nicht als bloßer Aufwands.

Bei der Besteuerung, ob das Entgelt für die Lieferung die in Nr. 2, 3 und 10 angegebenen Beträge überschreitet, ist von dem Entgelt für die Lieferung jedes einzelnen Gegenstandes auszugehen, es sei denn, dass mehrere auf einmal entnommene Gegenstände nach dem Zwecke, für den sie bestimmt sind, nach der Verkehrsanordnung oder nach der Bestimmung des Verkäufers nur zu einem Gesamtpreise gemeinsam lieferbar sind.

Der Magistrat - Umsatzsteueramt. (10037)

Ausgabe-Stellen der Wiesbadener Neueste Nachrichten.

1. Ludwig Niffler, Papiergeschäft, Mauritiusstraße 14;
2. Karl Gerich, Papierhandlung, Schulstraße 2;
3. Philipp Schumacher, Papierhandlung, Cranienstraße, Ecke Herderstraße;
4. Jean Spring, Kolonialwarengeschäft, Bismarckring 23, Ecke Bleichstraße;
5. Buch- und Papierhandlung Forckenbeck, Größbergstraße 1, Ecke Lannstraße;
6. Wilhelm Schröder, Waldstraße 34.

Beschwerden und Anfragen irgend welcher Art, Nachsendungen- und Druckfaden-Bestellungen bitten wir nach wie vor an die Hauptgeschäftsstelle Nikolaistraße 11 (Telefon Nr. 5015, 5016, 5017) zu richten.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Der andauernd hohe Krankenstand im Laufe der letzten Kriegsjahre, ebenso die steigenden Ausgaben für ärztliche Behandlung, Arznei, Heilmittel und Krankenhauskosten stellen Anforderungen an die Kasse, denen die bisherige Beitragsbemessung nicht mehr Stand zu halten vermag. Um einen Ausgleich zu schaffen, hat sich der Kassenvorstand gezwungen, beim nächsten nochmal eine Erhöhung der Beiträge von 5% auf 5 1/2% des Grundlohnes sowie die Einführung der Beiträge für Sonntag als Arbeitstag, ferner die Abhebung des 60%igen Krankengeldes als Mehrleistung zu beantragen. Die sogen. Feuerungsabgabe zum Krankengeld nach der Zahl der Familienangehörigen (Ehegatte und Kinder) sollen beibehalten bleiben.

Der Aufsicht gab in seiner Sitzung am 8. ds. Mts. den Anträgen des Vorstandes statt und des Oberverwaltungsamt genehmigte die diesbezüglichen Sachveränderungen. Es sind daher vom Sonntag, den 29. ds. Mts. ab die Beiträge und Leistungen wie nachstehend festgesetzt:

Lohnklasse	Wochenbeiträge		Tägliche Krankengeld					Sterbegeld					
	bei 6 Arbeits-tagen wochentlich	bei 7 Arbeits-tagen wochentlich	bei 100% Grundlohn	bei 75% Grundlohn	bei 50% Grundlohn	bei 25% Grundlohn	bei 10% Grundlohn						
I	33	11	22	39	13	26	5%	0.50	0.55	0.60	0.65	0.70	20.-
II	54	18	36	63	21	42	9%	0.80	0.88	0.96	1.04	1.12	32.-
III	72	24	48	84	28	56	12%	1.10	1.21	1.32	1.43	1.54	44.-
IV	93	31	62	108	36	72	15%	1.40	1.54	1.68	1.82	1.96	56.-
V	114	38	76	132	44	88	19%	1.70	1.87	2.04	2.21	2.38	68.-
VI	132	44	88	153	51	102	22%	2.-	2.20	2.40	2.60	2.80	80.-
VII	165	55	110	192	64	128	27%	2.50	2.75	3.-	3.25	3.50	100.-
VIII	198	66	132	231	77	154	33%	3.-	3.30	3.60	3.90	4.20	120.-
IX	231	77	154	270	90	180	38%	3.50	3.85	4.20	4.55	4.90	140.-
X	264	88	176	309	103	206	44%	4.-	4.40	4.80	5.20	5.60	160.-
XI	297	99	198	348	116	232	49%	4.50	4.95	5.40	5.85	6.30	180.-
XII	330	110	220	384	128	256	55%	5.-	5.50	6.-	6.50	7.-	200.-

Die Arbeitgeber werden zur Vermeidung von Strafen nochmals daran erinnert, diejenigen Personen zur Kasse anzumelden, die mit einem Jahresentgelt (Gehalt, Lohn) von über M 2500.- seitler nicht versicherungspflichtig waren, nach der Verordnung vom 22. November ds. Jg., legt aber bis zu M 3000.- unter die Versicherungspflicht fallen. Anzumelden sind natürlich auch die einer Erbschaft angehörenden Mitglieder, denen es frei steht, das Ruben der Rechte und Pflichten zur Ortskrankenkasse zu beantragen.

Zu den An- und Abmeldungen sind die bei der Kasse und ihren Mitgliedern erhältlichen Formulare zu benutzen. Briefliche Mitteilungen bleiben unberücksichtigt. Die Beiträge sind bis zur vorchriftsmäßigen Abmeldung fortzusetzen.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1918.  
Der Kassenvorstand:  
Kauak Deckel, Vorsitzender. (10084)

Arbeiten oder wir gehen zugrunde.

Der Staatssekretär des Reichsdemobilisationsamtes, Koeth, erklärte einem Vertreter des Vornwärts:

„Es scheint, daß die meisten von uns sich den fürchterlichen Ernst unserer wirtschaftlichen Lage noch nicht hinreichend klar machen. Wir wandeln an Abgründen, die uns täglich zu verschlingen drohen und nur größtes Pflichtbewußtsein, härteste Arbeitsanbahnung, eiserne Disziplin allein können das Volk retten. Gelingt es uns nicht, der Volksgemeinschaft Nahrung, Licht, Wärme, Unterkunft, Kleidung zu sichern, sie trotz der ungeborenen erschwerten Verhältnisse überall ohne Unterbrechung mit dem zu versorgen, was sie dringend zum Leben braucht, dann sind wir verloren, dann haben wir zuerst Hunger, Anarchie, Bürgerkrieg, Verfall des Reiches.“

Jeder Mann muß wissen, daß er lebt aus persönlich die Mitverantwortung trägt für Sein oder Nichtsein unseres Volkes und in erster Linie auch seiner selbst.

Vor allem muß jeder arbeiten, sonst gehen wir zugrunde. In der letzten Zeit ist vielfach die Arbeitsleistung gesunken. Das ist im Ansehung der ungeborenen Ereignisse begreiflich, aber wir können es uns einfach nicht leisten. Jeder muß sich aus Erregung, Ableitung oder Anlauf herausreißen und unermüdet keine Pflanz tun. Wenn z. B. ein Arbeiter, der Rohstoffe, Halb-fabrikate oder Nahrungsmittel erzeugt, oder Transporte bewahrt, nicht mithilft, dann kann das bedeuten, daß an anderen Stellen Volks- und Arbeitsgenossen drohen, hungern, frieren. Es müssen auch jetzt Arbeitsstellungen unbedingt vermieden werden.

Jeder Streik kann uns unmittelbar in die Katastrophe hineintreiben.

Wenn wir keine Kohle mehr haben, weil die Kohlenarbeiter streiken, liegen die Betriebe still, ruht der Eisenbahnverkehr, können wir keine Lebensmittel und keine Heizstoffe mehr beschaffen. Das wäre das Ende, wäre der Tod für die Volksgemeinschaft und für zahllose einzelne Volksgenossen. Es wird jetzt auch nicht gestreift werden müssen, denn die Verzerrungen der Arbeiter sind heute fast genug, um jede wirtschaftlich überhaupt mögliche Forderung durchzusetzen.

Auf jeden kommt es heute an, jeder kann mitwirken, das Volk zu retten, oder kann dazu beitragen, es in unglückliches Elend hinabzulocken. Ich glaube an die deutschen Arbeiter, ich glaube, daß sie besonnen, pflichttreu und unermüdet aus der Not von heute dem Volke zu einer besseren Zukunft helfen werden.“

Wiesbaden, den 19. Dezember 1918.  
Demobilisations-Ausschuss Wiesbaden (Stadt). (10004)

Bekanntmachung.

Diesemigen Herren Kerze, welche im laufenden Jahre Privatimposten ausgesetzt haben, werden unter Bezugnahme auf die §§ 8 und 15 des Reichssteuergesetzes aufgefordert, die hierüber geführten Bilien - soweit dies nicht schon geschehen ist - spätestens bis zum Jahresabschluss hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1918.  
Der Polizei-Direktor: Dr. Alberti. (10011)

Bekanntmachung.

Die durch meine Verordnung vom 20. Dezember 1917 festgesetzten erhöhten Gebühren für Schornsteinfeger bleiben bis auf weiteres in Kraft.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1918.  
Der Polizei-Direktor: Dr. Alberti. (10012)

Sonnenberg - Bekanntmachung

betreffend seitliche Begrenzung der Hausflachtungen und Abkletterung der Schweine.

Die diesjährige Kartoffelernte entfällt in Menge und Güte nicht den Erwartungen. Das Verfallten von Speicherkartoffeln muss unter allen Umständen verhindert werden, wenn nicht in kurzer Zeit ein Zusammenbruch in der Versorgung der großen Städte mit Kartoffeln erfolgen soll. Es ist ferner zur Vermeidung der Verfallten und Verwässerung dringend erforderlich, daß die bestehenden Verfalltenverbote streng durchzuführen werden. Nur durch eine erhebliche Verminderung des bereits wieder stark gestiegenen Schweinebestandes wird die Verfallten unerwarteter Verfallten von Getreide und Speicherkartoffeln auf ein für die Aufrechterhaltung der Volksernährung erträgliches Maß herabgemindert werden. Unter Berücksichtigung dieser Umstände wird auf Anordnung des Herrn Staatssekretärs des Reichsernährungsamtes auf Grund der Verordnung über die Regelung des Fleischverkehrs und den Handel mit Schweinen vom 21. August 1918 in der Fassung vom 19. Oktober 1917 (R. G. Bl. S. 949) für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden die nachfolgende Anordnung erlassen.

Wenn auch nicht zu verkennen ist, daß diese Anordnung eine nicht geringe Einschränkung bedeutet, so wolle doch die ländliche Bevölkerung dessen eingedenk sein, daß ihr die Sicherstellung des Fleisch- und Fettbedarfes doch für einen längeren Zeitraum zukommt, während die gesamte nicht durch Hausflachtungen versorgte Bevölkerung hierin weit schlechter gestellt ist.

§ 1. Sämtliche Schweineabflachtungen müssen bis spätestens 31. Dezember 1918 durchgeführt sein.

§ 2. Kurzfristige Ausnahmen dürfen von den Kommunalverwaltungen nur in Einzelfällen gewährt werden, wenn besondere Umstände sie rechtfertigen. Seltene Schafställe eines Hausflachtungsbezuges sind allein kein Grund zur Ausnahmebewilligung. Eine solche darf vielmehr in jedem Falle nur dann gewährt werden, wenn die Wohlbedertheit der Bevölkerung mit erlaubten Mitteln nachgewiesen ist.

§ 3. Die durch Verordnung vom 19. Oktober 1917 (R. G. Bl. S. 949) vorgesehene Speicherkartoffel aus Hausflachtungen bleibt unverändert bestehen und ist bei dem großen Bestandsmangel der Städte auch reiflos durchzuführen.

§ 4. Angebotene Vakanzverträge für Schweine, für welche die Abflachtungsfrist bis zum 31. März 1919 verlängert worden ist, werden von den Kreisverwaltungen des Regierungsbezirks Wiesbaden auch vor dem 31. März 1919 abgenommen, selbst wenn das vereinbarte Gewicht nicht erreicht ist. Eine Verlängerung des Abflachtungszeitraumes über den 31. März 1919 kann nicht bewilligt werden.

§ 5. Alle nach dem 1. Januar 1919 noch ohne Ausnahmebewilligung vorhandenen schlachtfähigen Schweine sind, abgesehen von Zuschweinen, auf deren Haltung mit allen Mitteln hinzuwirken ist, und abgeben von noch nicht abgenommenen Vertragschweinen sofort zur Erfüllung der Schlachtlieferungsbefehle bereit zu stellen.

§ 6. Diese Bekanntmachung tritt sofort mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wird veröffentlicht.  
Sonnenberg, den 16. Dezember 1918.  
Der Bürgermeister: Buchelt. (10074)

Sonnenberg - Wahlen zur deutschen Nationalversammlung

Die Wählerlisten für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung liegen vom 30. Dezember 1918 ab auf dem Hause von 8 Tagen im Rathaus, Zimmer Nr. 3, zu jedermanns Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Wählerlisten sind bis zum Ablauf der Auslegungsfrist (4. 1. 1919) bei dem Gemeindevorstand anzubringen.  
Sonnenberg, den 27. Dezember 1918.  
Der Gemeindevorstand: Buchelt, Bürgermeister. (10080)



**Büchler 28, 2. et. 5. Kamf. +**  
 Manfabe an einzelne Person  
 zu vermieten. Raefe-  
 bier, Dorfstraße 6. +

**Simmerstr. 8. a. 1. St. R. V. r. +**  
 Geschäftsräume, Lagerkeller  
 u. s. w. +

**Laden**  
 Ede Kellerei, u. Karf-  
 straße 22, auch als Laden  
 zu vermieten. +

**Laden**  
 vorläufige Lage, Villa zu  
 vermieten. Adolfr. 8. +

**Berramit 26. groß. Lad. nebst**  
 Lager. a. v. R. Adolfr. 8. +

**Laden in meh. bis fast eine**  
 Schmalen-Werkst. mit gut-  
 Erfolgs war. zu verm. Röh-  
 rstraße 11. 2. St. +

**Adlerstr. 48. Part. schön, groß**  
 Laden billig zu vermieten. +

**Laden v. Monat 1/30 zu ver-**  
 mieten. Bismarckstr. 12. +

**Wilmersplan 8. Lad. zu verm. +**

**Bismarckring 29. Laden mit**  
 Nebenraum, mit oder ohne  
 Wohnung. Röh. 1. St. +

**Auf sol.: Pöschelmer Str. 37.**  
 Ede Zimmermannstr. 1. 1. St.  
 Ede. m. W. u. Z. u. v. +

**Fr. Markt Kirchstraße 26. +**

**Ga. 100. Umz. et. belles**  
**Geschäftslokal**  
 mit ansehnlichen Schaufenst.  
 im 1. St. des Hauses Ellen-  
 bogengasse 12.  
 Johann Walter,  
 1972 Ellenbogengasse 12.

**Elis. Str. 14. or. Lad. m. Wd. +**  
 Laden Krankenstr. 19. u. Ring-  
 mit oder ohne 2. u. 3. St. +

**Eingroß-Laden**  
 Friedr. 10. a. sol. od. in a.  
 verm. R. 1. St. +

**Friedr. 29. Ede. Neuanst.**  
 or. Ladenlokal u. 11. Laden zu  
 verm. Röh. 8. St. +

**Gneisenaustr. 2. Laden mit**  
 Nebenraum zu verm. +

**Laden**  
 Gelsenstraße 16  
 mit Wohnung zu  
 vermieten. +

**Laden**  
 Gelsenstraße 3. auf sofort zu  
 verm. Röh. bei B. Kappus,  
 R. Heberstraße 13. +

**Laden (Gelsenstr. 29) m. od.**  
 ohne Sim. a. v. R. Adolfr. Hoff-  
 mann, Emser Straße 43. +

**Hellmündstraße 24**  
 Ede. Kleider. 11. Laden zu  
 verm. Röh. Heberstr. +

**Hellmündstr. 27. Laden a. v. m. +**  
 Hellmündstr. 27. Lad. sol. o. in. +

**Mehzerei**  
 Herberstr. 6 (sech. Strauß). m.  
 Wohn. zu verm. Röh. nur  
 Fr. Markt 11 bei Heberstr. +

**Kellerei, 150 qm. hell u. luftig**  
 mit Wasser und Gas für 50 A  
 monatlich. Näheres Wilmers-  
 plan 29. Hausverwalter. +

**Langgasse**  
 (Nähe Michaelsberg)  
**schöner Laden**  
 mit zwei Schaufenstern zu  
 vermieten. Näheres bei  
**S. Hamburger,**  
 Langgasse 7.

**Markt 13. direkt a. Markt**  
 gute Vertriebsl. groß. Laden  
 mit Lager. u. Keller a. sol.  
 od. lat. ebenf. mit Woh-  
 nung. Näheres Büro Ver-  
 treter Markt. +

**Markt 13. Laden m. o. ohne**  
 2. St. u. v. Röh. 1. St. +

**Markt 13. Laden, Lagerraum**  
 od. Werkstatt zu verm. Röh.  
 Kirchstraße 11. 2. St. +

**Mauritiusstr. 5. schön. Laden**  
 m. 2 Bänkl. der sich auch für  
 Büro eignet. zu verm. Röh.  
 Zapfenstr. 11. Wilhelm Ger-  
 hardt, Mauritiusstraße 5. +

**Mauritiusstr. 6. Laden m. W.**  
 u. Lager. Röh. 1. St. +

**Michelsberg 13. 1. 2 Räume als**  
 Geschäftsl. u. v. R. sol. Lad.

**2 Zimmer Ob. Prt. 1. Werkst.**  
 od. Geschäftsl. zu verm. Röh.  
 Röh. 15 bei Heberstr. +

**Laden Herberstr. 28 m. Wohn. u.**  
 od. ohne Lager. R. 1. r. +

**Schöner geräumiger**  
**Laden**  
 mit anschließender 2-Zimmer  
 Wohnung im Hause Herberstr. 30  
 sofort preiswert zu ver-  
 mieten. Näheres daselbst bei  
 Frau Bernhardt im 1. St. +

**Laden**  
 euent. mit Wohnung. Näheres  
 Herberstr. 28 bei Sauer. +

**Laden mit Wohn u. lewa-**  
 rater Balkone  
 Badkammer, Herberstr. oder für  
 jedes Geschäft. nahe d. Bade-  
 hotels. auf sol. od. lat. au  
 am Herberstr. 28. Röh. 1. r. +

**Büro v. 2 gr. Rm. a. sofort**  
 a. v. m. Röh. Nikolastr. 9. G. +

**Laden i. Eckhaus a. Ros.-theat.**  
 mit Rm. od. 11. Wohnung.  
 m. Dels. in Verkehrsbereich  
 gut. Lage. sehr bill. sol. zu  
 verm. d. Köhler. Vuffenhr. 44. +

**Römerberg 19. Lad. m. Wa. u.**  
 11. Wd. u. Herrgartenstr. 13. +

**Laden zu vermieten. Näheres**  
 Herberstr. 47. an der Taunus-  
 straße. auf sofort oder  
 später. +

**Wilmersheimer Straße 24.**  
 Werkstätte oder Lagerraum  
 mit Wasser, Gas und elektr.  
 Kraftleistung. +

**Laden Schmarhornstraße 7**  
 zu vermieten. Näheres Oster-  
 bergstr. 8. St. +

**Laden**  
 zu vermieten. Erdgeschoss 1. +

**Laden m. o. ohne Einricht.**  
 sol. a. v. R. Rheinstr. 39. +

**Taunusstr. 19. 11. Lad. 525 A**  
 eignen für Maß-Strumpf-  
 Stuhl-Stick. Näheres  
 St. 1. or. R. R. a. sol. +

**Wassmannstr. 14. Laden m. od.**  
 ohne Wohn. zu verm. +

**Heberstraße 7.**  
**La Kur- u. Geschäftsloge**  
 Ede. an 3-Straßenkreuz-  
 (schöner Laden) Schau-  
 fenst. mit od. ohne Wohnung zu  
 verm. Röh. Heberstr. 7.

**Wassmannstr. 29. Laden m. od.**  
 ohne Wohn. bill. zu verm. +

**Großer Laden mit Nebenraum**  
 evtl. als Büro oder Möbel-  
 unterstellen zu verm. Röh.  
 Wilmersstraße 25. 1. St. +

**Großer Laden, auch geteilt.**  
 Heberstr. 1 zu verm. Röh.  
 Emser Straße 2. St. +

**Laden**  
 Heberstraße 12. sofort zu ver-  
 mieten. Röh. bei B. Kappus,  
 Kleine Heberstraße 13. +

**Herberstr. 27. Lad. m. od. ohne**  
 Wohnst. auf sol. zu verm. +

**Eckladen**  
 Heberstraße 14. sol. zu verm.  
 Röh. bei B. Kappus, Kleine  
 Heberstraße 13. +

**Laden, Zimmer, Küche, Keller,**  
 Heberstraße 50. 1. St. +

**Gelieb. Atelier, 22 qm m. Ober-**  
 licht sofort od. lat. zu ver-  
 mieten. Röh. Herberstr. 44. +

**Herberstr. 2. Lager u. Wd. +**  
 Heberstr. 20. Werkstätte a. v. m. +

**Post Str. 21. Werkst. u. Lager. +**

**Post Str. 21. Lagerräume o.**  
 Wd. m. el. Tr. sol. u. gut. +

**Herberstr. 18. (sch. b. R. u. v. 1. St.)**  
 o. R. a. sol. a. v. R. R. u. v. +

**Röh. Heberstr. 14. b. Kappus. +**

**Geliebte 5. Räume 1. Möbel-**  
 einrichten zu vermieten. +

**Hermannstraße 6,**  
 eine kleine Dachwohnung und  
 ein Lager (auch als  
 Werkstatt geeignet) im Hof  
 sind zu vermieten. Näheres  
 zu erfragen bei D. Treibach,  
 Herberstr. 7. +

**Kirchstraße 19. Lagerräume oder**  
 Werkstätte zu vermieten. +

**Markt 12. Einzel. 4 Räume**  
 sol. zu verm. Röh. 2. r. +

**Herberstr. 18. 11. Werkst. a. v. m.**  
 Röh. Heberstr. 15. 1. St. +

**Herberstr. 22. groß. hell. Raum**  
 12 X 8 m als Lagerraum od.  
 Werkst. sol. od. lat. a. v. m. +

**Nikolastr. 21. ganz. Ob. für**  
 gewerbli. Zwecke zu verm. +

**Röh. Heberstr. 24. Lager u. Wd. o.**  
 Wd. m. el. u. v. +

**Herberstr. 7. Werkst. o. v. lat. +**

**Lagerraum m. ant. Lagerraum**  
 ca. 100 qm ganz a. get. u. m.  
 Nietenring 13. d. b. Dautstr.  
 oder Herberstr. 9. b. St. +

**Decker Varietätssaal. 50 qm**  
 ar. 1. Werkst. u. od. Büro  
 zu verm. Herberstr. 6. Raefe. +

**Zimmermannstr. 10. Röh. Markt. +**

**Weinfelder**  
 mit Kellern u. Betriebsraum,  
 zu verm. Heberstr. 44. 1. +

**Weinfelder, 230 qm ar. mit**  
 Aufs. für 500 A zu verm.  
 Röh. Heberstr. 47. Part. +

**Keller, 75 qm groß, zu verm.**  
 Gneisenaustr. 12. Part. r. +

**Markt 17. schöner Weinfelder**  
 zu verm. Röh. 1. St. r. +

**Weinfelder mit Kellern, Pad-**  
 raum und Büro auf bald  
 oder später zu vermieten.  
 Herberstr. 44. +

**Herberstr. 15. trocken. Zell. u.**  
 schöne Lagerräume sol. a. v. m. +

**Schöner geräumiger Laden**  
 mit kleiner Wohnung  
 am Bismarckring billig zu vermieten.  
 Näh. Nikolastraße 11, Vorderhaus, Erdgesch. +

**Ordentliche**

## Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Antragszeit nur an den Wochen-  
 tagen mittags.

Melbungen Nikolastr. 11, Hof 115.

**Wiesbadener Neueste Nachrichten**

**Pädagogium Neuenheim-Heidelberg**  
 Seit 1895: Abitur, Prima 7/8. Kl. erfolgr. Ueberleitung in  
 alle Gymnas. u. Real-Klassen. Familienheim.

— Wiesbadener Tanzschule —

Inh.: Fritz Sauer und Frau  
 Adolfsstr. 33, Part. Telefon 4553.

Zu meinen im Januar beg. neuen Tanz-Kursen  
 bitte ich um weitere Anmeldungen von Damen u. Herren.  
 Einzel-Unterricht jederzeit. Nähere Auskunft erteilen  
 und Anmeldungen nehmen entgegen 1545  
 Frau Frieda Sauer Wwe., geb. von Pelcke.

Spanierin erteilt gründlichen

## Spanischen

Unterricht, Sprechstunden 10—3  
 1409 Rheinstraße 40, ptr. 1.

Es stehen

**60 Arbeits-Pferde**  
 schweren und leichten Schlags zum Verkauf. (\*4027)  
 Erbenheim, Frankfurter Straße 60.

**Achtung!**

Es kommen täglich

## 3000 Pfund Pferdefleisch

à 1.40, zum Verkauf, bei 5 Pfund 1 Pfund Knochen gratis

**Hermann Weis**  
 Erbenheim, Hundsgasse 9, Telefon 3239.  
 Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten. |4534

**Gut empl. Monatsrau**  
 für 1 1/2—2 Stunden vorm. gef.  
 Rheinstraße 24. 2. (\*4537)

**Stellengesuche**

## Buchführung

sowie alle kaufmännischen Ar-  
 beiten übernimmt tags-  
 und abends routinierter Alt-  
 Buchhalter in möglichen Be-  
 dingungen. Off. u. R. 492 a. d.  
 Geschäftsstelle des. Bl. Nikola-  
 straße 11. (\*4538)

**Licht. Pianist frei**  
 auch für Kino. Off. u. R. 494  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4544)

**Miet-Gesuche**

## Dame

mit 2 Zimmereinrichtung sucht  
 größere Wohnung mit Dame  
 oder Herrn zu teilen, würde  
 letzterem eventl. Wohnung in  
 Ordnung halten. Off. erb. u.  
 R. 499 an die Geschäftsstelle des.  
 Bl. Nikolastraße 11. (\*4535)

**Pacht-Gesuche**

## Gartengrundstück,

ungefähr 30—40 Hektar, zu  
 pachten gesucht. Off. m. Preis  
 erb. u. R. 477 a. d. Geschäftsstelle  
 des. Bl. Nikolastr. 11. (\*4536)

**Wieder**

zu pachten gesucht. Offerten u.  
 R. 493 an die Geschäftsstelle des.  
 Bl. Nikolastr. 11. (\*4532)

**Offene Stellen**

## Buchbinderlehrling

gegen sol. Vergütung gesucht.  
 Sol. Pfl. Buchbindermeister,  
 Salzstr. 2, Tel. 3738. (\*4533)



**Kaufmännische**  
**Privatschule**  
**Heinrich Leicher**  
 Gegründet 1898.  
**Bahnhofstr. 2,**  
 Ecke Rheinstraße.  
 Beginn neuer  
**Tag- und Abendkurse.**  
 Lehrpläne gern  
 zu Diensten. |4531

**Hofrat** 4765  
**Fabers**  
 55 ere Knabenschule m. Pensionat  
 Heberstraße 71.  
 — Bernstr. 4034. —  
 Von Sexta an. Kleine Klassen,  
 individueller Unterricht, gute  
 Erfolge. Ueberleitung o. Mittel-  
 schulen auf höhere Schulen.  
 Täglich Arbeitsstunden unter  
 Aufsicht von Fachlehrern. (3338)  
 Einjährigzeugnis.  
 Prüfung in Dieren und Herbst

**Violin-, Klavier-**  
**Unterricht**  
 m. gründl. ert. Uebungsstimmer  
 vorb. Dohs. Str. 55. 2. (\*4538)

**Geldmarkt**

**Geld** verleiht gegen  
 monatliche Rück-  
 zahlungs diskret  
 H. Blume, Hamburg 5. |7904

**Wer bar Geld**  
 bis 6 Proz. braucht auf Schul-  
 schein, schreibe sol. Bis 6 Jahre  
 rückzahlbar. Reell distr. Zahl-  
 reiche Dankschreiben. |\*4535  
 H. Otto, Breslau 10,  
 Michaelstraße 69.  
 Privatmann gibt Darlehn.  
 Off. u. R. 498 a. d. Geschäftsst.  
 des. Bl. Nikolastr. 11. (\*4547)

**Tiermarkt**

**Primo Zuchthähn.**  
 deutsche Riesenschede, Ausfuch.  
 Sonntags b. D. Schmidt, Klop-  
 penbeim, Bahnhofstr. 4. (\*4537)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Kauf-Gesuche**

**Arlequinval. sol. gr. Fla.**  
 sucht gut erhalt. Valolet oder  
 Ulker zu kaufen. Off. u. R. 491  
 an die Geschäftsstelle des. Bl.  
 Nikolastraße 11. (\*4533)

**Phot. Apparat**  
 (Klapp-Kamera 9x12), Win-  
 non-Schreibmaschine Sub. billig  
 zu verkaufen. Off. u. R. 495 a.  
 d. Geschäftsstelle des. Bl. Niko-  
 lastraße 11. (\*4548)

**Badewanne m. Heizung**  
 neu. Nationalschlaffe. Desi-  
 malwaage, gr. u. 11. Gassen of.  
 Vließ, Herberstr. 44. (\*4513)

**Tamen u. Herren-Schuh**  
 1 Ulker-Topp um. zu verk.  
 Heberstr. 50. 3. r. Sonntags von  
 9—1 Uhr. (\*4546)

**Gut erhaltener Radstuhl zu**  
 verkaufen Roonstr. 4. |4235

**Verschiedenes**

**Frauenhilfe**  
**Druckerei**  
 in allen  
**Preislagen**  
 stets vorrätig  
**Heinrich**  
**Fried**  
**Wiesbaden**  
 Kirchgasse 52  
 Fernnr. 6599

**Anzündeholz**  
 u. Abfallholz,  
 sowie  
 Kantholz, Bretter und Latten  
 liefert frei Haus. |6364  
**W. Gail Wwe.**  
 Wiesbaden  
 Bestellsbüro: Schwabacher  
 Straße 2. Telefon Nr. 84.

**Passbilder**

4 Stück 2 Mark, Oesterreich-  
 krone 16, von morgens 9 Uhr  
 bis nachmittags 3 Uhr. (\*4543)

**HUTTER**  
 Kirchgasse 74.  
 Geschäftsbücher  
 Steuerbücher  
 Kalender. (7829)



**Leiterwagen**

in allen Größen in gediegener  
 Ausführung. H. Leichter,  
 Paulbrunnenstraße 10. |7823

**100 Postkarten 2,3,4,5,6 M**  
 alle Sorten  
 Muster gratis. 100 Briefmappen  
 1/2 von 12 Mk. an. P. Wagen-  
 knecht Verl., Leipzig 55. |A199

**Safenkiste**  
 werden gerodt b. Rattermann,  
 Wilmersstraße 13. (\*4534)

**Uebernehme noch**  
 Tapezierer, Polsterer-  
 u. Dekorationsarbeiten  
**August Ochs**  
 Bismarckring 7, Dtsch.  
 Telefon 1305. | 911

**Bettmöbe** Vereinerung  
 (sofort) angeh. Aus-  
 kunft umsonst diskret.  
 7767 Margonal, Berlin,  
 Belle-Alliancestraße 32.  
 Bewährtes Mittel gegen  
**Schwerhörigkeit,**  
 Chronischen Ohrenschaden  
 „Kurial“ Schmalz A. 5-  
 u. Porto. Viele Anerkennungen.  
 Sanitas, Fürst i. B. Höp-  
 fstraße 23. (\*4535)

**Phrenologin**

Deutung der Handlinien. Zu  
 sprechen v. 10 Uhr vormittags.  
 G. Straßmann, 2. r. (\*4538)

— Privatentbindung. —  
 Sieben. Aufn. mäß. Fr. Frau  
 v. Bornberger, Geb. Gütens-  
 traße 19, u. Ostb. Frankfurt  
 a. M. Tel. Römer 3368. (\*4545)



# Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H.

Büro: Hellmundstr. 45/1. Tel. 489, 490, 6140, 6141, 6142.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, dass von Montag, den 30. Dezember ab unsere sämtlichen Verkaufsstellen

von morgens 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr

zwecks Kohlen- und Lichtersparnis geöffnet sind.

Der Vorstand.



Am 2. Weihnachtsfeiertage, 6 1/2 Uhr abends, entschlief sanft nach schwerem, kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mein innigst geliebter, guter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

## Heinrich Braun

Kaufmann

im 43. Lebensjahre.

Else Braun, geb. Faller.

Wiesbaden, Rendsburg, Bonn, Biebrich, Simmern, Hochemmerich, Dambadthal 10

Das hl. Levitenamt findet Dienstag, den 31. Dezember, morgens 8 1/2 Uhr in der Mariabild-Pfarrkirche, die Beerdigung nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bitte freundlichst Abstand nehmen zu wollen. [\*4665

### Nassauisches Landestheater.

Bis auf weiteres geschlossen.

### Residenz-Theater.

Bis auf weiteres geschlossen.

**Kurhaus Wiesbaden.**  
Montag, 30. Dezbr.:  
Nachmittags 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
Städtisches Kurorchester,  
Leitung: Herr Herm. Irmer,  
Städt. Kapellmeister.

**Thalia**  
Größtes modernes Lichtspielhaus  
Kirchgasse 72. :: Telefon 6137.

**Opfernde Liebe**  
Schicksalstragödie  
in 5 Akten.  
In der Hauptrolle: 1566

**Erich Kaiser-Titz**

**Solo-Allein**  
Schwank mit Ernst Matray



**Kammer-Lichtspiele**  
Intime Lichtbildbühne  
Mauritiusstr. 12, Telefon 6137.

Die **Räuberbraut**  
Tragische Posse in 4 Akten  
In der Hauptrolle:  
**Henny Porten**

**Der Spiritist**  
Drama in 2 Akten. 1567

Wiesbadener Lichtspiele  
**Kinephon-Theater**  
Telefon 140  
Taanusstraße 1, nahe Kochbrunnen.

Ein Kulturwerk von grösster Bedeutung  
**Verlorene Töchter.**  
Soziales Schauspiel  
in 5 Akten.  
Herausgegeben unter dem Protektorat des deutschen Frauenbundes zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

In den Hauptrollen: 1561  
Lu Synd — — Heiga Molander  
Friedel Fredy — Magnus Süßer.  
Schöne Naturbilder.  
Anfang 3 Uhr.

Künstlerin erteilt gründlichen Unterricht in **Klavier, Gitarre, Geige**  
Rheinstrasse 40, Pfr. r. Sprechst. 10-3. 1567

## Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstrasse. — Telefon 140.  
Der weltberühmte Roman von **Fedor von Zobeltitz**  
**Das Geschlecht der Schelme**  
die Geschichte eines Hochstaplers mit **Lya Mara u. Friedrich Zeinick.**

Ihr schönster Abend  
köstliches Lustspiel.  
Anfang 3 Uhr. 1560

**ODEON-THEATER**  
Erstklassige Lichtspiele.

Ab heute gänzlich neues **Programm**  
Erstklassige » Filme. « 9301

**Zu vermieten**

Kaiser Friedrich-Ring 68,  
2 Treppen, herrschaftliche Wohnung, ganz neu hergerichtet, 7 Zimmer, viel Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres bei Plon. [\*4650

Dohheimer Str. 52, 21., nahe Kaiser Friedrich-Ring, fein möbliert. Wohn- und Schlafzimmer. [\*4657

**Selenenstr. 2, 2.,**  
Ecke Bleichstraße, möbliertes Zimmer mit Penk. sofort zu vermieten. [\*4663

### Offene Stellen

**Tüchtige Bertäuserin**  
für Blumen u. Rohanfertiigung (sof. od. spät. gef. Off. m. Beugn. u. Bedenkl. u. R. 497 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. [\*4659

### Junge r Mann

mit Gymnasialbild., Plarrens-fabrik, auf Nassl. Büro tätig gewesen, gute Penk., Stenogr. u. Schreibmaschinenkunde, sucht am liebsten als Privat-, Gut- oder Hotelsekretär für sofort Beschäftigung. Anstell. bei Behörden oder andere geeignete Tätigkeiten auch annehm. Angeb. u. R. 499 a. d. Geschäftsst. d. Bl. Nikolastr. 11. [\*4668

### Stellengesuche

**Buchführung**  
sowie alle kaufmännischen Arbeiten übernimmt tag- und stundenweise routinierter alt. Buchhalter zu mäßigen Bedingungen. Off. u. R. 492 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. Nikolastr. 11. [\*4668

### Unterricht

**Kaufmännische Privatschule** von **Emil Straus**



Nur **Rheinstraße 46**  
Ecke Moritzstraße.  
Anfang Januar: **Beginn neuer Kurse** für **Damen und Herren**  
Besondere [1578  
Damen-Abteilungen.  
Anmeldungen täglich.  
Inhaber und Leiter:  
**Emil Straus**  
[\*4668

**Hofrat Fabers**  
höhere Knabenschule mit Schülerheim  
Adelheidstrasse 71.  
Von Sexta an, individueller Unterricht, gute Erfolge. Die Schlussprüfung findet an der Anstalt statt.  
Täglich Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern.  
Anmeldungen an Wochentagen von 10-12 (W.E.Z.) in der Anstalt. [1574  
Unterrichtsbeginn am 8. Januar.

Erteile Nachhilfe in **Französisch, Deutsch, Latein** und **Griechisch** gegen mäß. Honorar. (4682)  
**Ernst Weber**, Göttenstr. 21 I. r.

### Geldmarkt

**Geld** gegen monatl. Rückzahlung verleiht diskret **H. Blume, Hamburg 5.** (B27  
[sof. haben d. J. Andrae, Biebrichhansstr. 11 Op.

### Tiermarkt

**Mittelschweres Pferd**  
guter Käufer, zu verkaufen.  
Näh. Blücherstraße 15. [\*4661

### Kauf-Gesuche

**Betragene Schuhe**  
aller Art, auch reparaturbedürftige, werden angekauft und mit bezahlt  
**Schwalbacher Str. 23**  
Laden. [1565

### Zu verkaufen

Günstige Gelegenheiten.  
Sehr gut. Bett m. Aufstellapp. sowie mehr. Betten mit u. ohne Aufst., auch eins. Bettstellen in Holz u. Eisen, fast neue Hobel- u. Holz- u. Secorahmatt., eleg. Vertiko m. Spiegel, gutes Sofa 60 A, ovaler Kubb-Tisch 50 A, mehr. Federbetten v. 50 A an, Riff., Stühle, weiße Decken, Kom. 65 A, Sofa. 60 A, alles sehr bill. Vertikalstr. 25. [\*4666

Einer Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, 1 Schneidbrettmachine (Zinger) u. verlaufen, Friedrichstraße 29, 1. r. [\*4667

### Verloren - Gefunden

**Schwarzer Pelz**  
verlor. zwisch. Biebrich, Weisenburg-Walzmühlstraße. Abzugeben gegen Belohn. Walzmühlstr. 6.

### Verschiedenes

**Trümpf**  
Trümpf  
in allen **Preislagen**  
stets vorrätig  
**Heinrich Fried**  
Wiesbaden  
Kirchgasse 52  
Fernspr. 6599

### Passbilder

4 Bild 2 Mark. Oceanarien-Str. 16, von morgens 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr. [\*4642

Die geliebten Kinder-Holschneide- u. Federbesatz sind in großer Auswahl eingetroffen. Schneidnägel etc. Ferner Schneid- u. Nähmaschinen für Damen, Herren u. Kinder werden billig verkauft. [1566

**J. Drachmann, Neugasse 22.**  
Vertragsposten, Umsätze low. Kohlen, Holz und Holz befragt prompt u. reell. Auftritte, mer. Ernst, Kölerstr. 27, d. Bl.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine liebe Tochter

## Christina Blum

geb. Becht

sowie mein Schwiegersohn und Schwager

## Johann Blum

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach kurzer Zeit in die Ewigkeit abgerufen wurden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Walter Blum, Kind,
  - Frau Franz, Becht, Mutter,
  - Rosa,
  - Frieda,
  - Maria,
  - Gertrude,
- Schwestern.

Wiesbaden (Rheingauerstr. 3, p.), 30. 12. 18.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 2 Uhr vom Südfriedhof aus statt. [15236

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

## Wilhelm Schutt

im Alter von 71 Jahren nach kurzem, schweren Leiden am 27. d. M., 11 Uhr nachts sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Peter Schutt und Familie**  
z. Zt. noch beim Militär
- Joh. Schutt und Familie**  
z. Zt. noch beim Militär
- Familie Karl Schutt**  
Gertr. Kober geb. Schutt
- Bernh. Schutt** W. Kober.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1918.  
Dohheimer Str. 41.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. d. Mts., nachmittags 1 1/2 Uhr vom Südfriedhof aus statt. [\*4652

### Phrenologin

Deutung der Handlinien. Zu sprechen v. 10 Uhr vormittags, Grabenstr. 2, 2. r. [15658

**Renjahrswund.**  
Junger gebildeter Mann, eva., aus sehr guter angeh. Fam., hatt. Hott. Erschein., wünscht, da erst kurze Zeit i. Wiesbaden ankämlt u. es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, ein gut bürgerl. Mädel mit lebensfrohem sonniger Gemüt, 17-22 Jahre, lernen zu lernen. Bei gegenseit. Zuneig. spät. Heirat. Aufschreiben, mögl. m. Bild, das zurückgegeben wird, u. R. 498 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Nikolastr. 11. [15658

**Anzündeholz u. Abfallholz,** sowie **Kanholz, Bretter und Latten** liefert frei Haus. [6364  
**W. Gail Wwe.**  
Wiesbaden.  
Bestellbüro: Schwalbacher Str. 2. Telefon Nr. 84.

**Starke Eimer**  
Städ 1.— W. Goldschmidt, Philippsbergstr. 33, P. I. [\*4659